



Landesverband Rheinland-Pfalz

Deutscher
Sportlehrerverband



51. Jahrgang - Heft 2 - 2004

Inhalt

Internia

Neues von Vorstand und Geschäftsstelle	3
Aktivitäten von Vorstand und Geschäftsführer	4
Stellungnahme des DSLV-Bundesverbandes zum Problem einer Differenzierung der Lehrerwochenstunden nach Fächern	5
Nachlese zur Schulsportwoche in Trier	8

Fundamentum Sportstudium 10

Unterrichtspraxis 15

Probleme und Chancen für Sportlehrer über 50	15
Interview mit Volker Bommas, Schulsportreferent des HVR	17
Fortbildungen im 1. Halbjahr 2004	18
Fortbildungsberichte	26

Wir gratulieren 30

Adressen 31

Herausgeber: DSLV, Landesverband Rheinland-Pfalz

Redaktion: Philipp Jähne

Druck: Böhmer Druckerei, Simmern

Redaktionsschluß für Heft 1/2005: 1.Dezember 2004

Namentliche gekennzeichnete Artikel geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder und müssen nicht mit der Position des Vorstands übereinstimmen.

Titel: Fortbildung „Große Gruppen in kleinen Räumen - Vermittlungswege zum Handballspaß.“

Neues von Vorstand und Geschäftsstelle

Mitgliederversammlung 2005

Termin: 5. März 2005, 19.00 Uhr

Ort: Berno-Wischmann-Haus, Universität Mainz

Wieder wird die Mitgliederversammlung mit der Lehrtagung der Universität Mainz (Sportlehrerertag) verbunden, um es den Kolleginnen und Kollegen zu ermöglichen, beide Veranstaltungen zu besuchen.

Die Irrfahrt der Geschäftsstelle

Es ist kein Witz: Die Geschäftsstelle ist schon wieder umgezogen (vgl. die letzten 6 Ausgaben).

Die Irrfahrt der Geschäftsstelle im Fachbereich Sport hat ein weiteres Ziel gefunden. oder besser: kein weiteres Ziel, sondern die Rückkehr in den Raum, der in den letzten Jahren wegen Feuchtigkeit mehr geschlossen als nutzbar war.

Wir sitzen nun wieder in der Leichtathletikhalle, wir werden sehen, wie lange?

Zum Glück ändert sich aber nur die Telefon- und Faxnummer: z.Zt. ist die Geschäftsstelle zu erreichen unter

Telefon 06131/371929

Fax 06131/5702639

Alle anderen Verbindungen bleiben bestehen.

Aktivitäten von Vorstand und Geschäftsführer

Liebe Mitglieder,

in relativ regelmäßigen Abständen berichten wir auf dieser Seite von Aktivitäten des Vorstandes, damit Sie auch den Umfang unserer Arbeit bewerten können, denn viele unserer Aktivitäten bleiben den Mitgliedern verborgen. Dies gilt insbesondere für die Tätigkeiten, die keinem Vorstandsressort fest zugeordnet sind.

- Teilnahme an der 1. Jahreshauptversammlung des Bundesverbandes in Berlin
- mehrere Sitzungen des AK Schulsport des LSB Rheinland-Pfalz
- Vorbereitung und Mithilfe bei der Durchführung der Aktionswoche Schulsport in Trier, u.a. Leitung des Podiumsdiskussion
- 1. Hauptvorstandssitzung des Landesverbandes in Trier
- Teilnahme an der Sitzung der Fachleiter Sport von Rheinland-Pfalz in Bad Kreuznach
- Teilnahme an der Mitgliederversammlung des LSB
- Teilnahme an der Sitzung der Landesfachverbände im LSB
- Teilnahme an Symposien "Sport und Bildung" des LSB in Mainz und Trier
- Vorbereitung der Lehrtagung 2005 in Mainz, in Zusammenarbeit mit Sportbund Rheinhessen und Uni Mainz
- Teilnahme als Vertreter des Bundesverbandes bei der DSB-Schulsport-Preisverleihung
- Betreuung der Homepage (ein Blick lohnt sich!)
- Gespräche mit dem IFB

Peter Sikora

Stellungnahme des DSLV zum Problem der Differenzierung der Lehrerwochenstunden nach Fächern

Zur aktuellen Situation

Im Oktober 2002 hat das Verwaltungsgericht Düsseldorf die Klage eines Lehrers mit zwei Korrekturfächern abgewiesen, der unter Hinweis auf die berufliche Mehrbelastung, u.a. durch die Korrekturen, eine Verringerung der wöchentlichen Pflichtstundenzahl einklagte. Unter Berufung auf ein Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes aus dem Jahre 1971 führte das Gericht in seiner Urteilsbegründung unter anderem aus: „Die Gleichbehandlung ungleicher Sachverhalte verstößt nicht gegen den Gleichheitssatz, wenn sie auf ausreichenden sachlichen Erwägungen der Verwaltung beruht.“

Im März 2004 urteilt das Oberverwaltungsgericht Münster in gleicher Sache anders. Wie vom Düsseldorfer Gericht wird auch in Münster eine Mehrbelastung durch Korrekturen festgestellt. Das Oberverwaltungsgericht allerdings hält eine Berücksichtigung dieser Mehrbelastung bei der Festlegung der individuellen Pflichtstundenzahl für geboten und empfiehlt die Schule als Regulierungsinstanz. Im Zeitraum zwischen den beiden Gerichtsurteilen ist einiges geschehen. In Hamburg hat ein neues Arbeitszeitmodell für Lehrkräfte an Schulen, mit der Bewertung der einzelnen Fächer durch Zuschreibung eines Faktors, heftige Reaktionen der Lehrerschaft hervorgerufen. Die Bewertung von Sport mit dem niedrigsten Faktor aller Fächer hat die Sportöffentlichkeit in Deutschland aufgeschreckt und empörte Stellungnahmen provoziert.

In Nordrhein-Westfalen haben einige wenige Schulen damit begonnen, nach dem sogenannten Bandbreitenmodell Lehrer mit Korrekturfächern zu Lasten von Lehrern ohne Korrekturen zu entlasten. Die Regierung hatte dafür vor einigen Jahren die rechtlichen Grundlagen geschaffen. Bisher war jedoch von den Lehrerkonferenzen wegen Gefährdung des Schulfriedens davon kein Gebrauch gemacht worden.

Inzwischen wurde auch bekannt, dass in einigen Bundesländern Kommissionen tagen, die Vorschläge für eine „gerechtere“ Verteilung der Lehrerwochenstunden auf die Fächer erarbeiten sollen.

In einer Situation, wo juristische und fiskalische Betrachtungsweisen zu dominieren scheinen, hält es der Deutsche Sportlehrerverband für angezeigt, aus pädagogischer Sicht Stellung zu nehmen.

1. Bisher stellten die Kultusbehörden je nach Schulform einheitliche Pflichtstunden als zeitliches Grundkontingent zur Verfügung und schufen damit eine für alle Lehrer gleiche Voraussetzung für pädagogische Arbeit.

Diese Gleichbehandlung findet ihre Entsprechung in gleichen Qualifikationsanforderungen, nämlich Studium, Vorbereitungsdienst und Staatsprüfungen, und schließlich in gleicher Besoldung.

Durchführung und Gestaltung des Unterrichts aber, seine Qualität und Effizienz, z.B. bei der Werteerziehung, sowie das Maß an Engagement der Lehrkräfte entziehen sich einer genauen quantifizierenden Messung. Dasselbe gilt für die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts, spezifische Bedingungen der Lerngruppe und der Unterrichtsräume sowie für den Korrekturaufwand. Das Ausmaß der Belastung ist individuell verschieden. Es kann nicht reglementiert werden. Eine ganztägige Anwesenheitspflicht im Schulgebäude wäre nur eine Scheinlösung dieses Problems.

2. Schule ist Mehr als nur Unterricht; Unterrichtsende und Feierabend fallen zeitlich nicht zusammen!

Dort, wo Lehrkräfte sich als professionelle, engagierte, sachkompetente und phantasievolle Lernhelfer für Kinder und Jugendliche verstehen, werden die Stunden nicht gezählt. Es gibt für diese Beanspruchung und Belastung auch kein entsprechendes Äquivalent außer der eigenen Zufriedenheit.

Hier hat jede Schulleitung eine wichtige Steuerfunktion. Ihre Sorgfalts- und Fürsorgepflicht erfordern es, Übereifer zu mäßigen und Beanspruchungen möglichst gleichmäßig zu verteilen. Wo das nicht möglich ist, kann die Vergabe von Entlastungsstunden für einen gewissen Ausgleich sorgen.

Die bayerische Kultusministerin hat kürzlich in einer Presseerklärung festgestellt, dass der außerunterrichtliche Bereich für Schule unverzichtbar sei und es für jede Lehrkraft zu den Dienstpflichten gehöre, hier Aufgaben zu übernehmen.

3. Der außerunterrichtliche Bereich von Schule bietet gute Beispiele für Tätigkeiten, die den Unterricht ergänzen oder über ihn hinausgehen können. Die Aufgaben und Ziele, beispielsweise im Schulsport, sind in Lehrplänen festgeschrieben. Er gehört zum dienstlichen Aufgabenfeld von Sportlehrkräften.

Die Vielfalt des Sports, seine Realisierungsmöglichkeiten, Zielsetzungen und Sozialformen können nicht alle durch den Unterricht allein vermittelt werden. Auch um hier erziehend tätig zu werden, bedarf es einer größeren Freiheit, Selbständigkeit und Verantwortung der Lehrkräfte.

Dem Bereich des Schulsports steht außerhalb der Schule der Bereich des Vereinssports gegenüber. Beide sind für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen bedeutsam. Im außerunterrichtlichen Schulsport ist die Möglichkeit gegeben, zwischen beiden Bereichen Brücken zu schlagen und zu kooperieren.

Forderungen

Der Deutsche Sportlehrerverband fordert die für Schule und Unterricht Verantwortlichen auf:

- einheitliche Lehrerwochenstunden, unabhängig vom Fach, beizubehalten. Damit würde bei aller Andersartigkeit der einzelnen Fächer ihre prinzipielle Gleichwertigkeit und Gleichrangigkeit für die Erfüllung des Bildungsauftrag der Schule an einer zentralen Stelle unterstrichen;
- analog zu den einheitlichen Pflichtstunden eine gleiche Besoldung bei gleicher Qualifikation zu gewährleisten;
- den Stellenwert der außerunterrichtlichen Veranstaltungen für das Schulleben zu unterstreichen und den Einsatz der Lehrkräfte als äquivalent zur Unterrichtsbelastung anzuerkennen;
- dort, wo gravierende Unterschiede in der Beanspruchung und Belastung einzelner Lehrkräfte nicht ausgeglichen werden können, den Schulleitungen durch Bereitstellung eines sogenannten Entlastungsstundentopfes die Möglichkeit eines individuellen Ausgleichs zu geben.

Verabschiedet auf der Hauptvorstandssitzung am 23./24. April 2004 in Berlin

Raus aus der Turnhalle, rein ins Bewusstsein der Öffentlichkeit

Nachlese zur Schulsportwoche vom 10. bis 13. Mai in Trier

Im Spiegelzelt auf dem Gelände der Landesgartenschau wurde am Montag, den 10. Mai die Schulsportwoche des „Aktionsbündnisses Schulsport“ eröffnet.

Schulsport und Landesgartenschau? Das hat auf den ersten Blick so viel miteinander zu tun, wie Völkerball mit einem globalen Tanzkränzchen. Da widerspricht Schulsportwochen-Schirmherr Georg Bernarding: „Die LGS ist eine Kulturgartenschau und zur Trierer Kultur gehört eben der Sport“. Monika Sauer vom Landessportbund und Sprecherin für das „Aktionsbündnis Schulsport“ ergänzt: „Ein Ziel dieser Veranstaltung ist es, bei der Bevölkerung das Interesse am Schulsport aufrecht zu erhalten.“ Das heißt konkret: Vier Tage wurde in eigener Sache geworben und das weite Feld Schulsport beackert – von praktisch (etwa bei der Eröffnung durch gekonnte Jonglage- und Artistik-Vorführung der Zirkusgruppe der Regionalen schule Jünkerath) bis hin zum theoretischen Teil: Am Abschlusstag standen Fortbildungen der Lehrer im Vordergrund (Spielleichtathletik, Turnen, Aerobic, Kleine Spiele oder auch Sicherheit im Schulsport waren die Themen).

Zudem tagten 80 Schüler aus Belgien, den Niederlanden, Luxemburg und Deutschland in der Jugendherberge Bernkastel-Kues zum Thema „Sport und Wissenschaften“.

Dazwischen lagen zwei höchst aktionsreiche Tage mit einem Schüleraktionstag auf der Landesgartenschau, mehreren über die Stadt verteilten Schülerturnieren, teilweise sogar international ausgeschrieben, in den Sportarten Fußball, Basketball, Beach-Volleyball, Volleyball und Tischtennis, eine Diskussionsrunde zum Thema „Ethik im Sport“ und einer beeindruckenden Sportgala. Alle Veranstaltungen wurden geplant, organisiert und durchgeführt von Trierer Sportlehrern.

Die Landesgartenschau war an jenem Dienstag fest in Schülerhand. Auf den Beach-Volleyball-Feldern wurde gebaggert, gesprungen und gepritscht. 20 weiterführende Schulen trugen zudem einen Staffelmарathon aus. Und die Grundschulkinder geben beim Staffeliathlon alles. Mitorganisator Sportlehrer Michael Frede vom Friedrich-Wilhelm-Gymnasium Trier erklärt: „15 Grundschulen müssen abwechselnd laufen und Weißblech mit Handbällen abwerfen, für jede Dose, die man verfehlt, müssen 50 Meter extra gelaufen werden. Eben so ähnlich, wie beim richtigen Biathlon“. „Am besten fand ich das Abklatschen und das wir uns alle angefeuert haben.“ sagte Nick (10) von der Grundschule Tarforst. Andere Schüler ergänzten ganz im olympischen Sinne: „Dann ist auch egal, ob man Letzter oder Erster wird.“

Wenn es nach den vielen Lehrern und ca. 2000 Kindern ginge, soll der sportliche Wettkampf mit Spaßfaktor jährlich über die Bühne und Piste gehen. Schulsport-Referent Dr. Günter Scheiding von der ADD Trier, der die Siegerehrungen übernahm, hält das für eine gute Idee.

Ein echter Höhepunkt der Veranstaltungsreihe war die große Sportgala in der Trierer Wolfsberghalle mit dem Motto: „Werte, Vielfalt, Integration. Alles war hier wichtig, nur nicht das Ergebnis.

Benni jubelte. Und er jubelte nicht alleine. Von der Mittellinie hatte er abgezogen, der Ball ist vorbei am Torwart ins Netz gezischt und eine ganze Halle mit mehr als 1000 Zuschauern steht Kopf, als ob Real Madrid spielen würde. Benni ist 19. Benni ist behindert. Geistig und körperlich. Und er ist ein Fußball-Verrückter. Das zeigte dieser Glanz in seinen Augen, wenn er gegen das Leder trat. Da unten auf dem Spielfeld standen behinderte und nicht-behinderte Schüler von Bitburger Schulen die, wie jede Woche in ihrer freiwilligen AG, gemeinsam Fußballspielen. Sportliches Fairplay, hier lebte es.

Anschließend wurden fantastische Tänze mit wunderbaren Choreographien, sehenswerte Basketball-Partien, kreative Zirkus-Darbietungen mit den verrücktesten Ideen, Breakdance und viele turnerische und andere Darbietungen mehr geboten.

„Fantastisch, prima, klasse, eine Wahnsinns-Veranstaltung, eine Werbung für den Schulsport“ fand eine Mutter und Zuschauerin. „Nichts davon wurde extra für den heutigen Abend eingeprobt, sondern alles ist Bestandteil des Schulsports“ unterstreicht Moderator Edgar Manz vom Max-Planck-Gymnasium Trier.

Und noch eines hat diese Schulsportwoche gezeigt: Sport begeistert, Sport schafft Werte und Sport ist ungeheuer vielfältig. Wir freuen uns schon auf die nächste Schulsportwoche.

Jan Illgen



Fundamentum Sportstudium

Wie bereits im letzten Mitteilungsblatt berichtet hat der Vorstand des Landesverbandes einen Vorschlag für den Anforderungskatalog des Lehramtstudiums in Rheinland-Pfalz erarbeitet. Mittlerweile wurde das Konzept in Zusammenarbeit mit Vertretern des Fachbereichs Sport der Universität Mainz sowie mit den Fachleitern Dr. Günther Glasauer (Speyer) und Ralf Börder (Bad Kreuznach) überarbeitet. Die aktuelle, unterschiedlich weit ausgearbeitete Fassung wird auf den folgenden Seiten vorgestellt.

Da unser Vorsitzender Heinz Wolfgruber in die Kommission berufen wurde, die für die endgültige Fassung verantwortlich sein wird, hat der DSLV an dieser Stelle große Gestaltungsmöglichkeiten. Schön wäre es, eine möglichst breite Rückmeldung zu dem vorgeschlagenen Entwurf zu bekommen, so dass die Meinung der Basis über den Landesvorsitzenden in die Kommission getragen werden kann. Daher hoffen wir auf zahlreiche Kommentare und Vorschläge. (Bitte schriftlich an die Geschäftsstelle.)

Entwurf Juli 2004

SPORTARTENKANON

1. Gerätturnen, Turnen (Bewegen an Geräten)

- Turnerische Bewegungsgrundformen (Balancieren, Klettern, Hängen, Rollen, Schwingen, Stützen, Springen) - „normfreies Turnen“
- Turnerische Bewegungsfertigkeiten aus den Strukturgruppen (Auf- und Umschwünge, Stützsprünge, Überschläge, Felgen, Kippen, Stemmen, Rollbewegungen, Beinschwungbewegungen) - „normiertes Turnen“
- Bewegungskombinationen und -verbindungen
- Bewegungsgestaltungen (Übungen, Synchron-, Partner- und Gruppenturnen)
- Helfen und Sichern, Geräte- und Materialkunde
- Allgemeine motorische Grundlagen (Verbesserung koordinativer Fähigkeiten)

2. Gymnastik/Tanz (gilt auch für die Männerausbildung)

Körper- und Bewegungsbildung

- Körperwahrnehmung / Entspannung / Körperhaltung
- Funktionelle Gymnastik und Fitness, auch mit Handgeräten
- Koordinative Fähigkeiten, auch mit Handgeräten
- Grundformen der Bewegung und Variationen, auch mit Handgeräten

Rhythmik und Bewegungsbegleitung; Bewegungsgestaltung / Tanz

- Tanzformen und Techniken aus Folklore – Ballroom – Ballett – Jazz Dance – Modern Dance - Poptanz – Bewegungstheater
- Grundlagen der Bewegungsgestaltung mit Musik (Solo, Paare, Gruppen)

3. Leichtathletik

- Lauf (Sprint, Hürdenlauf, Ausdauer)
- Horizontal- /Vertikalsprung
- Wurf/Stoß (gerader Wurf, Drehwurf, Stoß)
- Elemente der Spiel- und Kinder-Leichtathletik

4. Schwimmsport

Im Zentrum der Ausbildung steht...

- das Kennenlernen des Lehrweges
- die Biomechanik und Hydrodynamik
- das variable Anwenden von körpereigenen Variationsmöglichkeiten (Koordination im Schwimmsport) sowie Fremdhilfen.
- Erwerb des Rettungsnachweises
- Anfängerschwimmen unter spielerischer Beachtung biomechanischer und hydrodynamischer Erkenntnisse.
- Vier Schwimmmarten und alternative Bewegungsformen. In der Vermittlung müssen Bewegungsgemeinsamkeiten aufgezeigt werden; die Entwicklung einer Wechselzug- und einer Gleichzug-Schwimmmart von der Grobform bis zur Feinform muss exemplarisch vorgestellt und von allen aktiv durchlaufen werden; spezifische Besonderheiten erfahren werden.
- Start als Armschwungstart – mit Hinweis auf alternative Starttechniken – und der Rückenstart.
- Wende als hohe Drehwende vorwärts und rückwärts - mit Hinweis auf Alternativen
- (Synchronschwimmen, Wasserspringen, Wasserball, Spiele, Tauchen)

5. Grosse Spiele

- Grundlegende, transferierbare Spielfähigkeit und Spezifische Spielkompetenz

- Kleine Spiele
- Technik und Taktik - verbindlich in drei/vier (?) Spielen .
- Integrative Sportspielvermittlung
- Allgemeine und spezifische Ball-Koordinationsschulung

6. Rückschlagspiele

- Grundlegende Spielfähigkeit und Spezifische Spielkompetenz
- Technik und Taktik – in einer Sportart verbindlich
- Aus schulorganisatorischen Gründen sollte Badminton verpflichtend sein!

Theorie

- Konzepte/ Systematik der Rückschlagspiele (Einfeld-, Zweifeldspiele; Einkontakt-, Mehrkontaktspiele)
- Rückschlagspielübergreifende Ziele und Inhalte
- Rückschlagspielübergreifende methodische Aspekte (situations-, fähigkeits- und fertigeitsorientiert)
- Gemeinsamkeiten und Besonderheiten der RSS
- Bewegungstheoretische Grundlagen
- Regelwerk

Praxis

Technik

- External (zeitliche Schlaganpassung/Ballfluganpassung)
- Internal (Aktionen unter bes. Berücksichtigung der Beschleunigung und Richtungsgenauigkeit)
- Gegner-, Mitspielerverhalten wahrnehmen und antizipieren

Taktik

- Ziel treffen
- Ball dem Ziel annähern, Zusammenspiel / Überzahl herausspielen
- Freie Räume erkennen
- Gegnerverhalten wahrnehmen, antizipieren und beeinflussen
- Kondition/Koordination
- Aufgaben unter Zeit-, Präzisions-, Situations-, Variabilitäts- und Belastungsdruck

Spezialisierung (exemplarisch Tennis)

- Koordination
- Timing, Distanzverhalten, Ballkontrolle
- Technik/Grundstrukturen
- Schlagen, Volley, Aufschlag, Schmetterschlag, Aufschlagen-Returnieren-Weiterspielen
- Taktik
- Grundlegende Spielfähigkeit im Einzel und Doppel

7. Schneesport, Wassersport

Grundkurs mit Erwerb der Unterrichtsberechtigung in jeweils einer Schnee- und einer Wassersportart.

- Schneesport - Wintersport mit Gleitsportgeräten
LL- und Skatingski, Snowblades, Carvingski, Telemarkski, Snowboard
- Wassersport
Segelsport/Catsegeln, Windsurfen, Rudern

8. Flag-Football, Frisbee, Inline-Skaten, Klettern, Bergwandern u.a.

Grundkurs als Unterrichtsberechtigung – zwei Kurse verbindlich

9. Allgemeine motorische Grundbildung, Sportförderunterricht

- AMG im Sinne des Lehrplans der SI (RLP)
- Sportförderunterricht als Ausbildungseinheit mit Erlangung der Lehrbefähigung

THEORIE DES SPORTS

Grundlegende Kenntnisse in;

Sportmedizin

Sportphysiologie

- Grundlagen des Skelett-Muskel-Nervensystems
- Grundlagen zu Atmung, Herz, Kreislauf, Blut, Wärmehaushalt, Ernährung, Stoffwechsel, Verdauung und Doping

Anatomie

- Grundlagen der für die Motorik von Extremitäten und Rumpf wichtigen Muskeln (einschl. Atmungsmuskulatur) unter besonderer Berücksichtigung der funktionellen Anatomie
- Grundlagen der großen Extremitätengelenke, der Fingergelenke und der Wirbelsäule

Erste-Hilfe-Kurs

Sportgeschichte

Vertiefte Kenntnisse in...

Sportpädagogik/Sportdidaktik

Trainings- und Bewegungswissenschaften

Sportsoziologie

DURCHFÜHRUNG

Bachelor – Studiengang:

Punkte 1 - 6 bei Erhöhung der bisherigen Pflichtstundenzahl
Theorie des Sports

Master – Studiengang:

Grundschule:

- ein Schwerpunktfach aus 1 – 6 (die 4 großen Spiele gelten als ein Block!)
- ein Kurs aus 7/8/9
- Theorie des Sports

Realschule/Gymnasium:

- Punkte 7/8/9,
- zwei Schwerpunktfächer aus 1 - 4 und 5 + 6 (die 4 großen Spiele gelten als ein Block!)
- Theorie des Sports

Stand 11.7.2004

Gez. P. Sikora, H.Wolfgruber

unter Mitwirkung von:

F. Aust, F. Ott, W. Freitag, H.-V. Ulmer (Universität Mainz – FB Sport)

G. Glasauer (Studienseminar Speyer)

R. Börder (Studienseminar Bad Kreuznach)

Probleme und Chancen für Sportlehrer über 50

1. Veränderung des Selbstbildes bei älter werdenden Sportlehrern

Erfahrungen mit einer abnehmenden körperlichen Leistungsfähigkeit wirken sich auf das Selbstbild älter werdender Sportkollegen häufig negativ aus. Eine deprimierende Grundstimmung nach dem Motto „Mir geht es wie einer Salami, die scheinchenweise aufgeschnitten wird“ kann sich einschleichen.

Diese Tendenz der Wahrnehmung schwindender Kräfte ist umso stärker, je mehr man seine früheren Leistungen mit den jetzigen vergleicht sich an den immer gleich jung bleibenden Jugendlichen orientiert, die einem das ganze Sportlehrerleben umgeben. Da hilft es auch wenig, wenn man als über 50jähriger noch mit manchem 18-jährigen in bestimmten Disziplinen mithalten kann.

Die Frage, die man sich dann insgeheim stellt, lautet: „Ist meine schwindende körperliche Leistungsfähigkeit normal?“

Eine objektive Beantwortung dieser Frage ermöglichen z.B. die Anforderungen des Sportabzeichens, wenn man die verschiedenen Altersgruppen vergleicht. Hier erkennt man sehr schnell, dass wir nicht ein bedauerliches Einzelschicksal erleiden, sondern dass wir einem ganz natürlichen Alterungsprozess unterliegen, der auch von Sportmedizinern dokumentiert wird.

Eine interessante Untersuchung im Rahmen einer **Diplomarbeit von Ulrike Baldauf über „Die physische Beanspruchung im Sportlehrerberuf und die daraus entstehenden Folgen hinsichtlich Sportschäden und Sportverletzungen“** aus dem Jahre 1993 zeigt darüber hinaus sehr deutlich, dass Sportlehrer über den normalen Alterungsprozess hinaus wesentlich höheren physischen Belastungen und Beanspruchungen im Unterricht ausgesetzt sind als ihre Kollegen in anderen Fächern. Daraus resultieren für die Sportkollegen eine größere Anzahl von Beschwerden, Krankheiten und Überlastungsschäden insbesondere in den Bereichen des Skeletts, der Muskulatur, der Stimme und des Gehörs.

Auch im **Ratgeber für Sportlehrerinnen und Sportlehrer, herausgegeben vom DSLV, Schorndorf 2002, Band 2, Teil 1** wird nachgewiesen, dass Sportlehrkräfte physisch stärker belastet sind als andere Lehrkräfte.

„Von über 800 in NRW befragten Sportlehrkräften, die neben Sport auch andere Fächer unterrichten, also unmittelbar vergleichen können, geben 79 % an, dass ihre physische Belastung im Sportunterricht erheblich höher ist als im anderen Unterricht.“ (sportunterricht 34, 1985, 333)

Sport Unterrichtende erreichen Stresshormonwerte wie Führerscheinprüflinge

oder Formel-I-Piloten. (spu 49, 2000, S.13)

Eine andere Untersuchung in den Niederlanden aus dem Jahre 2000, die auf einer Befragung von 3300 Lehrkräften basiert, ergibt wesentlich erhöhte (fast doppelt so hohe) Werte bei Sportlehrkräften für Beschwerden in den Bereichen Rücken und Nacken sowie Gelenken und Muskeln im Vergleich zu Pädagogen mit anderen Fächern.

Bleibt uns denn nach diesen Erkenntnissen nur Resignation oder bestenfalls die Erkenntnis, dass unsere schwindende körperliche Leistungsfähigkeit mit zunehmendem Alter ganz normal ist?



2. Konstruktive Ansätze

Da uns Sportlehrern weder mit Resignation noch mit Ergebenheit in eine scheinbar unvermeidbare Situation gedient ist, will ich im folgenden nach konstruktiven Lösungsmöglichkeiten suchen frei nach dem englischen Sprichwort „If life gives you lemon, make juice of it!“ oder einfacher und verständlicher „Make the best of it!“

Drei Fragen können auf der Suche nach Lösungen hilfreich sein:

- 1. Gibt es Bereiche, in denen wir mit zunehmendem Alter wachsende Kompetenzen erlangen können, um guten Sportunterricht erteilen zu können ?**
- 2. Welche Möglichkeiten der Prävention gibt es für uns Sportkollegen?**
- 3. Wie können übermäßige Belastungsrisiken im Sportunterricht vermieden werden ?**

Natürlich wird nicht jeder Punkt einlösbar sein, aber es kommt vor allem darauf an, das für jeden Mögliche umzusetzen, um den Körper vor Fehlbelastungen zu schützen und ihn so lange wie möglich - ohne größere Schmerzen - sportlich leistungsfähig und einsatzbereit zu halten. Auf diese Weise bleiben sowohl die Freude an der eigenen Bewegung als auch die Freude am Sportunterricht lange erhalten.

Wolfgang Stolte



Mitglieder werben Mitglieder

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Einfluss und die Effizienz eines Verbandes hängt ab von der Zahl seiner Mitglieder. Im Landesverband Rheinland-Pfalz ist die Mitgliederzahl zwar konstant, es droht jedoch eine allmähliche Überalterung, uns fehlen jüngere Mitglieder. Neuzugänge können aber nur mit direkter, persönlicher Ansprache gewonnen werden.

Wir bitten Sie also: Werben Sie neue Mitglieder. Auf den nächsten Seiten finden Sie die entsprechenden Formulare, die einfach herausgetrennt und an die Geschäftsstelle geschickt werden können.

DEUTSCHER SPORTLEHRERVERBAND Landesverband Rheinland-Pfalz

Fb Sport, Uni-Mainz, Saarstr. 21, 55122 Mainz, Fon: 06131/3923744, Fax: 06131/3926233
www.dsiv-rp.de, e-mail: info@dsiv-rp.de



BEITRITTSERKLÄRUNG

Der Deutsche Sportlehrerverband (DSLIV) ist der größte Berufsverband für alle, die sich in Schulen, Hochschulen oder im außerschulischen Bereich im Sportunterricht bzw. in der Sportwissenschaft betätigen. Der DSLIV will dem Sport in der allgemeinen Bildung und Erziehung die seiner Bedeutung entsprechende Stellung zuweisen und bewahren.
Er vertritt die berufsständischen Interessen bei Behörden und in der Öffentlichkeit. Er befasst sich u.a. mit Problemen der Berufsbildung und der Berufsausübung, seien sie fachwissenschaftlich-didaktischer, tarif- und arbeitsrechtlicher oder sonstiger Art.
Jeder, der zum Sportunterricht berechtigt ist, dem Studium der Sportwissenschaft nachgeht, der im umfangreichen Berufsfeld Sport einer Tätigkeit nachgeht, kann und sollte Mitglied werden.

Hiermit erkläre ich unter Anerkennung der Verbandssatzung und der Beitragsordnung meinen Beitritt zum DSLIV/Landesverband Rheinland-Pfalz.

NAME/VORNAME: GebDat:.....

Straße : PLZ/Ort :

Fon:..... Fax:..... e-mail:.....

Ich bin tätig mit voller Stelle / teilzeitbeschäftigt mitWochenstunden

Dienststelle: Name:.....

PLZ:..... Ort:.....

**Ich erkläre mich einverstanden, dass mein Jahresbeitrag in Höhe von
€ _____ von u.a. Konto abgebucht wird.***



* Jahresbeiträge in € (ab 1.1.02): Mitglieder 36.--, Teilzeitbesch./Rentner/Pensionäre 18.--, ruhendes Mitglied 8.--, Ehepaare 44.--

Bankleitzahl: Kontonummer:.....

Bankverbindung:

Alle meine Person und den DSLV betreffenden Änderungen (z.B. Beitragsstatus, Wohnungs-, Bankverbindungswechsel, Austritt) zeige ich der Geschäftsstelle an. Bei Unterlassung können mir daraus entstandene Kosten von Seiten des Verbandes in Rechnung gestellt werden.

Ich bestelle zum Vorzugspreis für Mitglieder (wenn gewünscht, bitte ankreuzen)

die Zeitschrift "Sportunterricht" (Fachorgan des DSLV) mit Beilage "Lehrhilfen"

nur die Beilage "Lehrhilfen"

Datum:..... Unterschrift:.....

An den DSLV, LV Rheinland-Pfalz
-Geschäftsstelle-
Saarstr. 21

55122 Mainz

Interview mit Volker Bommas

(Schulsportreferent des Handball-Verbandes Rheinhessen)

Sikora: Herr Bommas, wie kommt man eigentlich auf die Idee eine Fortbildungsreihe zum Handball anzubieten.

Bommas: Das ist eigentlich ganz einfach. Nachdem ich nach jahrelanger Tätigkeit als Lehrwart im Hessischen Handballverband den Weg in die Schule gefunden habe, konnte ich viele Defizite beim Vermitteln der Ballspiele feststellen.

Sikora: Worin liegen Ihrer Meinung nach diese Defizite bei der Vermittlung von Handball.

Bommas: Erstens geht es bei der Fortbildungsreihe keineswegs nur um Handball. Es ist ein Sportspielübergreifendes Konzept.

Zweitens muss man feststellen, dass die Grundausbildung der Spielfähigkeit, die früher auf der Straße, dem Bolzplatz, dem Wendehammer stattgefunden hat, heute nicht mehr vorhanden ist.

Sikora: Das heißt also: Sie fangen in Ihren Fortbildungen ganz von vorne an.

Bommas: Wenn Sie es so ausdrücken wollen. Allerdings ist diese Idee nicht neu und auch nicht von mir. Die Heidelberger Ballschule liegt hier zugrunde. Leider gibt es nicht nur Defizite in der Sportspielbezogenen Ausbildung von Kindern. Insbesondere die Ausbildung im Grundschulalter weist Lücken auf. Lehrer, Übungsleiter und Erzieher sind nicht auf dem neuesten Stand und vergessen oft die Grundausbildung.

Sikora: Sie sprechen hier auch die Grundschullehrer und –lehrerinnen an.

Bommas: Die Vermittlung von Basisspielen betrifft aber auch den Lehrer in der Orientierungsstufe oder in den Klassenstufen 7 und 8.

Sikora: Wie können diese denn an die Fortbildungen herankommen.

Bommas: Bisher war der Handballverband der Ausrichter, jetzt wird der DSLV einsteigen und im März 2005 wird eine Fortbildung Teil der Lehrtagung sein.

Sikora: Also die interessierten Lehrer wenden sich an den DSLV, HVR oder Sportbund Rheinhessen, um diese Termine wahrzunehmen.

Bommas: Ja, dies ist eine Möglichkeit. Die andere Möglichkeit ist aber für die Interessenten noch einfacher. Wenn genügend Teilnehmer für eine Fortbildung gefunden sind, kann man mich einfach anrufen und einen Termin für eine Fortbildung ausmachen. Natürlich kann man sich, gerade dann, wenn man sich für die ganztägige Fortbildung Ende November in Mainz interessiert (s. Seite 18/19; Anm. d. Red.), auch an den DSLV wenden.

Sikora: Wo kann man denn nähere Informationen erhalten?

Bommas: Wie ich schon sagte auf der Homepage des DSLV, dort kann man auch die entsprechenden Materialien herunterladen und natürlich beim HVR.

Sikora: Vielen Dank für das Gespräch.

Bommas: Bitte schön, gern geschehen.

Fortbildungen des DSLV Rheinland-Pfalz im 2. Halbjahr 2004

Landesweite Fortbildung

Sportspiele mit Hand und Ball - Große Gruppen in kleinen Räumen

Sportartübergreifende Vermittlungskonzepte in der Sekundarstufe 1 - nicht nur für Handball

Ziele und Inhalte

Popularität der „Großen Spiele“

Spiele und vor allem die großen Sportspiele Handball, Fußball, Basketball und Volleyball zählen mit Abstand zu den populärsten und bei den Schülern zu den beliebtesten Inhalten des Sportunterrichts. Dazu tragen in erheblichem Maße die Medien bei, in erster Linie das Fernsehen mit seinen Übertragungen der vielen Sportereignisse. Davon profitiert auch der Vereinssport, denn trotz rückläufiger Zahlen ab der C-Jugend (Drop-Out-Phänomen) ist der Zuspruch und die Nachfrage der Jüngsten ungebrochen.

These „Vereinshandball nicht gleich Schulhandball“

Das durch die Medien und durch die eigene persönliche Entwicklung geprägte Bild von den großen Sportspielen hat wenig mit dem „Spiel“ gemein, daß zur Spielfähigkeit verhelfen will. Vereins- und „Mediensportspiele“ sind nur zu einem sehr geringen Teil auf das Sportspiel im Sportunterricht zu übertragen, auch wenn dies oft versucht wird umzusetzen.

Die Übertragung des Erwachsenenspiels auf die Kinder- und Schulwelt läßt die kindliche Entwicklung außer acht und wird der Zielgruppe in keinsten Weise gerecht. Die spezifischen Organisationsbedingungen der Schule (Koedukation, größere und heterogenere Gruppen, Raumnöte etc.) erfordern ein anderes Vorgehen (methodisch und inhaltlich) als im Vereinssport. Andererseits kann gerade der Verein - eventuell als Kooperationspartner - von diesem Ansatz für das Kinder- und Grundlagentraining profitieren.

Lehrplan und Rahmentrainingsplan

Den Sportspielen wird in den Lehrplänen eine zentrale Bedeutung beigemessen. Dementsprechend umfangreich und verschiedenartig sind die methodischen Wege zur Einführung und Vermittlung. Egal ob Konfrontations- und Zergliederungsmethode oder Situationsreihe und spielgemäßes Konzept, vorrangiges Ziel des Unterrichts ist die Entwicklung der Spielfähigkeit. Dabei vermitteln all diese Konzepte die Spielfähigkeit ausschließlich in den Spielfeldgrenzen des jeweiligen Sportspiels, d.h., Spielen lernen bedeutet dabei immer Basketball, Handball, etc. nach den nationalen / internationalen Regeln zu spielen. Im Gegensatz hierzu hat sich bei den Vermittlungskonzepten der Sportspielverbände einiges getan, durch die neuen Rahmentrainingspläne haben sich neue Vermittlungsmodelle etabliert, die wiederum den Schulen Perspektiven bieten. Hiermit wird versucht, eine Spielfähigkeit zu vermitteln, die die **Basis für mehrere Sportspiele** bildet und so dem Lernenden ein breites Spektrum an Orientierungen und psychomotorischen Verhaltensmöglichkeiten (Bewegungserfahrung) erfahren läßt. Dies soll dem Einzelnen sowohl das Weiterlernen in einer Sportart, als auch den Wechsel zwischen verschiedenen Sportarten ermöglichen. Entsprechend dieser Zielsetzung wird der Lernprozeß zu Anfang nicht an einem Sportspiel ausgerichtet, sondern es werden zunächst **die gemeinsamen Strukturen verwandter Sportspiele** vermittelt. Dies ermöglicht eine variable Anlage des Lernprozesses und verhindert eine zu frühe Fixierung des Lernenden auf eine Sportart. Desweiteren können die erlernten, sportspielübergreifenden Verhaltensweisen im Sinne eines Transfers später in verschiedenen Sportspielen angewendet und eingesetzt werden. Somit könnten bestimmte Bereiche der Anfängermethodik sportspielübergreifend abgedeckt werden.

Adressaten: SportlehrerInnen in der Orientierungsstufe und der Sekundarstufe I

Inhalte:

- Koordination als Basisschulung mit Bällen, Kleingeräten etc.
- Spielideen und Regelveränderungen - Wege zum Zielspiel
Grundsituationen in Überzahl und Gleichzahl
- Technik und Taktik in Kleingruppen

Termin: Samstag, 27.11.2004

Ort: Mainz, Willigis-Gymnasium

Zeit: 9.30 bis 16.00 Uhr

Leitung: Peter Sikora/Rüdiger Baier

Referent:: Volker Bommas

Kosten: DSLV-Mitglieder frei,-, Nichtmitglied 10,- Euro

Anmeldungen bitte an den Fortbildungsreferenten oder an die Geschäftsstelle des DSLV (siehe Kontaktadressen).

Bezirk Trier

Anmeldungen an: Jan Illgen, Cusanusstr. 25, 54294 Trier.
Fax.: 040-3603 785866 (privat) oder 0651-9795299 (Schule);
E-mail: DSLVTrier@aol.com

Bei Anmeldung bitte unbedingt E-mail-Adresse angeben für Anmeldebestätigung!

Schnuppertauchen

Informationen zum Tauchsport mit Geräten, Einsatzmöglichkeiten in der Schule (Sportunterricht/ Physikunterricht/ AG/ Wandertage), Praktische Übungen mit Ausrüstung im Springerbecken

Zielgruppe: SportlehrerInnen der Sekundarstufe aller Schularten

Termin: Mittwoch, 17.11.2004

Ort: **Springerbecken des Stadtbades Trier**

Zeit: 9.00 bis 13.00 Uhr

Leitung; **Beate Toelle, Jan Illgen**

Referenten: Hr. Adams/ Firma Tauchsport Kraemer

Kosten: Kosten für Material und Flaschenfüllung: 10–20 € je nach Teilnehmerzahl. Max. Teilnehmerzahl: 20 Personen. Für DSLV-Mitglieder kostenlos!!

Meldeschluss: 13.11.2004

Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 20 Personen (Auswahl nach Eingang der Meldungen).

IFB-Nr.: **51326**

Bitte Schwimmkleidung und Schreibmaterialien mitbringen.

Voraussetzung: Guter körperlicher Gesundheitszustand insb. der oberen Atemwege (HNO- Bereich); evtl. vorher ärztlich abklären lassen.

Jonglierkurs für Anfänger

Jonglieren mit drei Bällen kann jeder Mensch erlernen und es kann sehr vielseitig im Schulalltag integriert werden. Trotz der hohen koordinativen Anforderungen an die Lernenden, liegen die Vorteile des Jonglierens im Schulunterricht auf der Hand: Schulung von Rhythmus und Gleichgewicht, Verbesserung der Augen- Handkoordination, Ausgleich der Gehirnhälften und Förderung der Beidhändigkeit, Gesunde sportliche Aktivität ohne körperliche Überforderung, Lernen durch „entspannte Konzentration“, individuelles oder gemeinschaftliches Lernen und Lerntempo möglich, vielfältige Möglichkeiten der Integration in künstlerischen und musischen Fächern

Diese Fortbildung richtet sich an absolute Anfänger und alle die sich in der Dreiball- Jonglage noch nicht zuhause fühlen.

Ziel des Kurses ist das sichere Jonglieren mit drei Bällen, und eine einfache didaktische Aufbereitung für die Anwendung in der Schule (Jonglier Spiele, Jonglier- Wettkämpfe und Jongliertheater). Zwischendurch ist genügend Gelegenheit, andere Jongliergeräte (Diabolo, Teller, Keulen, Ringe, Devilstick) auszuprobieren und kennen zulernen. Wer eigene Jonglierbälle hat, der sollte sie auch zum Kurs mitbringen.

Zielgruppe: Lehrerinnen und Lehrer aller Fächer und Schulformen ohne Vorkenntnisse, die Jonglieren in die Schule bringen möchten, egal ob in den Fächern Sport, Musik, Kunst, Theater, Projekt oder einfach als Konzentrationsübung für den normalen Fachunterricht. Bitte an Kollegen anderer Fächer weitergeben!

Termin: Donnerstag 23.09.2004

Ort: Trier, Halle wird mit Anmeldebestätigung bekanntgegeben

Zeit: 9.00 bis 16.30 Uhr

Leitung; Jan Illgen

Referent: Ulrich Morrissey

Kosten: DSLV-Mitglieder frei, Nichtmitglieder 10,- Euro

Meldeschluss: 20.09.2004

IFB-Nr.: beantragt

Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 20 Personen (Auswahl nach Eingang der Meldungen).

Sportliche Kleidung, Hallenschuhe mit heller Sohle mitbringen. Duschen möglich.

Jonglierkurs für Fortgeschrittene

Voraussetzung: Sicheres Jonglieren mit drei Bällen (15 sec) oder Teilnahme am Jonglierkurs 1

Ziel des Kurses: Die verschiedenen Formen der Partner-Jonglage (Passing), Verbesserung der eigenen Technik, neue Jongliertricks, Jonglieren für das Schulfest und Lernhilfen für 4 oder 5 Bälle. Der Kurs bringt neue Anregungen und Impulse, um die unendlichen Möglichkeiten neben der Dreiball-Jonglage zu erforschen. Der Schwerpunkt des Kurses liegt auf der Partner-Jonglage (Passing) und der Umsetzung in einen Auftritt am Sport- oder Schulfest. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, andere Jongliergeräte (Diabolo, Teller, Keulen, Ringe, Devilstick) auszuprobieren. Das Mitbringen eigener Jongliergeräten ist sinnvoll.

Zielgruppe: Lehrerinnen und Lehrer aller Fächer und Schulformen, die an Kurs I teilgenommen haben oder Vorkenntnisse im Jonglieren besitzen. Bitte an Kollegen anderer Fächer weitergeben!

Termin: Mittwoch 06.10.2004

Ort: Trier, Halle wird mit Anmeldebestätigung bekanntgegeben

Zeit: 9.00 bis 16.30 Uhr

Leitung; Jan Illgen

Referent: Ulrich Morrissey

Kosten: DSLV-Mitglieder frei, Nichtmitglieder 10,- Euro

Meldeschluss: 03.10.2004

IFB-Nr.: beantragt

Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 20 Personen (Auswahl nach Eingang der Meldungen).

Sportliche Kleidung, Hallenschuhe mit heller Sohle mitbringen. Duschen ist möglich.

Bezirk Neustadt

Anmeldungen an: Josef und Bärbel Brunner, Adolf-Kessler-Str. 28, 76829 Landau, Tel. 06341/968272, Fax: 07276/971111e-mail: baerbel.brunner@t-online.de

Gerätturnen in S II und Leistungskurs Sport

(Folgeveranstaltung zum 29.04.04)

Auf der Grundlage der Handreichung zum Lehrplan Sport S II werden turnerische Elemente des Grund- und Leistungsfaches exemplarisch vorgestellt und methodisch erarbeitet. Daneben soll ein kollegialer Informations- und Erfahrungsaustausch zur Leistungsfeststellung und Abiturprüfung im Fach Gerätturnen stattfinden.

Zielgruppe: Lehrer der Sek II
Termin: Do, 07.10.04
Ort: ~~Herxheim~~ ^{Donnerstag} Pamina Schulzentrum Herxheim bei Landau
Zeit: 19.00 – 15.30 Uhr
Leitung: Josef und Bärbel Brunner
Referent: Jörg Neurohr, IGS Enkenbach-Alsenborn
Kosten: DSLV-Mitglieder kostenfrei, Nichtmitglieder 10,- Euro
IfB-Nr.: wird noch bekanntgegeben

Volleyball in der Schule

Einführungs- und Vermittlungsmodell Volleyball; technische Grundfertigkeiten; individual- und gruppen-taktisches Handeln; regelgerechtes Spiel; Stations-training, Turnier- und Wettkampfformen.

Termin: Mittwoch, 17.11.04
Ort: Pamina Schulzentrum Herxheim bei Landau
Zeit: 9.00 – 15.30 Uhr
Leitung: Josef Brunner/Bärbel Brunner
Referent: Günther Bohländer, Verbandstrainer im Pfälzischen Volleyballverband
Kosten: DSLV-Mitglieder kostenfrei, Nichtmitglieder 10,-
IfB-Nr.: wird noch bekanntgegeben

Familienausflug zum 2. Badminton Lehrer-Mixed-Turnier

Startberechtigt sind alle Kolleginnen und Kollegen (natürlich auch NichtsportlehrerInnen) die gerne Badminton in Freizeit und Verein spielen. Ein Team besteht aus einem Lehrer und einer Lehrerin, die nicht an der gleichen Schule unterrichten müssen! Wir teilen die Mannschaften in eine A-Klasse (mind. ein/e Spieler/in der/die jetzt oder früher mit Spielerpass gemeldet ist bzw. war) und eine B-Klasse (ausschließlich HobbyspielerInnen ohne Wettkampferfahrung). Die Turnierform richtet sich nach der Anmeldezahl. Nutzen Sie die Chance zum Familienausflug – Kinderbetreuung mit Spielecke vorhanden.

Achtung! Dies ist keine IFB-Veranstaltung – es besteht lediglich privater Versicherungsschutz.

Termin: Sa, 27.11.04 11.00 Uhr Hallenöffnung – ca. 16.00 Uhr
Ort: Pamina Schulzentrum Herxheim bei Landau
Kosten: Teilnahmegebühr \approx 5,-/Team

Bezirk Kaiserslautern

Anmeldungen an: Sabine Halter, Beerenweg 18, 66424 Homburg,
Tel. 06841/175777, Fax: 06841/175776, e-mail: sabinehalter@t-online.de

Fußball in der Schule - Lehrerinnen der Primar- und Sekundarstufe I

Die Veranstaltung richtet sich an Lehrerinnen aller Schulformen. Angesprochen werden schwerpunktmäßig Inhalte des Fußballunterrichts für die Primar- und Orientierungsstufe. Neben Ballgewöhnung, Koordinations- und Techniktraining werden Kleine Spiele und Straßenfußball erprobt. Je nach Wetter werden wir in der Halle oder auf dem Platz spielen. Bitte wetterfeste Kleidung mitbringen.

Termin: Mittwoch 13.10.04
Ort: Bertha von Sutter IGS Kaiserslautern, Im Stadtwald
Treffpunkt: Fußballplatz/Außenanlage
Zeit: 9.00 – 15.00 Uhr
Leitung: Sabine Halter
Referent:; Oliver Herrmann, Südwestdeutscher Fußballverband
Kosten: DSLV-Mitglieder kostenfrei / Nichtmitglieder 10,- Euro
gemeinsames Mittagessen 3,60 Euro
IFB-Nr.: wird noch bekanntgegeben

Bezirk Montabaur/Koblenz

Anmeldungen an: Fred Baldus, Elgendorfstr. 27, 56410 Montabaur
Tel.: 02602 - 16798 e-mail: fred.baldus@t-online.de

Turnen von Klasse 5 bis 13 - Stützsprünge und Felgbewegungen am Boden und anderen Geräten

Aufgrund der sehr guten Resonanz auf die letztjährige Turn-Fortbildungsveranstaltung dieses Referenten („Turnen - Unverzichtbar! Aber leistungsfähig?!) wird auf vielfachen Wunsch ein weiterer Lehrgang angeboten.

Die vielfältigen Bewegungsgrunderfahrungen und -möglichkeiten dieser Disziplin sind unverkennbar und kaum durch andere Disziplinen zu ersetzen. Diese Veranstaltung soll ansprechende alternative Ansätze für einen kreativen Turnunterricht bieten. Themengebundene Praxis und ein Workshop mit Fragen und Problemstellungen stehen auf dem Programmplan.

Zielgruppe:	Lehrer der Sek I und II aller Schularten
Termin:	Donnerstag, 4. November 2004
Ort:	Sporthalle des Peter-Altmeier-Gymnasiums im Schulzentrum Montabaur
Zeit:	14.30 - 17.30
Leitung:	Fred Baldus
Referent:;	Alexander Fritzen, Hadamar
Kosten:	DSL-V-Mitglieder kostenfrei / Nichtmitglieder 5,- Euro
IfB-Nr.:	wird noch bekanntgegeben

Fortbildungsberichte

Workshop „Kleine Spiele“ (Bezirk Trier)

Im Rahmen der Schulsportwoche in Trier wurden kleine Spiele mal auf etwas andere Art erprobt und vorgestellt. 19 Kolleginnen und Kollegen aus allen Schularten waren gleichzeitig Teilnehmer und Referent am Hindenburg-Gymnasium. Zunächst erfolgte eine Einführung durch den nominellen Referenten und die Vorstellung ausgewählter Spiele mit verschiedenen Zielsetzungen: Aufwärmen, Vorbereitung der „Großen Spiele“, Begrüßung/ Kennenlernen, Konditionstraining/ Laufen, Vertrauen und Kooperation.

Anschließend waren nun die Kolleginnen und Kollegen gefordert ihre beliebtesten und bewährtesten Spiele vorzustellen sowie Variationsmöglichkeiten zu demonstrieren. Man erprobte mit viel Spaß Variationen von „Hase und Jäger“ ebenso gerne wie „Mülltonen-Fangen“, „Gefräßige Krokodile“, „Geisterschiff“ oder „Schuhhockey“ und vieles andere.

Durch die engagierte Mitwirkung aller Teilnehmer entstand im Laufe eines Nachmittags ein umfangreicher Fundus an Ideen und Spielvorschlägen.

Diese wurden zum Abschluss von den Präsentatoren schriftlich fixiert, vervielfältigt und verteilt. So dass jeder mit einem Korb voller Ideen und neuer Impulse für seinen Unterricht zufrieden die Veranstaltung verlassen konnte.

Jan Illgen

Spielleichtathletik: Laufen und Fangen (Bezirk Trier)

Nach erfolgreicher Erprobung eines Staffelbiathlons und eines Staffelmaraathons mit rund 2000 Schülern auf dem Gelände der Landesgartenschau in Trier folgte nun die dazu passende Lehrerfortbildung in der Trier-Eurener Grundschule.

Nach einer sehr fundierten theoretischen Einführung über die medizinischen und trainingsmethodischen Aspekte des Laufens mit Kindern und Jugendlichen ging man sofort zur Praxis über. Die Vielseitigkeit des Laufens wurde durch Variationen des Laufens, Musik, Laufparcours und Zusatzaufgaben beim Laufen sehr anschaulich vorgestellt und erprobt. Jeder Teilnehmer konnte erproben, wie leicht sich langweiliges und einseitiges Laufen vermeiden lässt.

Puzzle-Spiele und vereinfachte Orientierungsläufe lassen sich sehr gut auf Schul

hof und angrenzendes Schulgelände auslagern. Hierbei werden den Schülern Detailfotos vom Schulgelände ausgehändigt, die zu suchende und nacheinander anzulaufende Ziele darstellen. Alle Beteiligten konnten sich von der Kurzweiligkeit und hohen Intensität dieser Spielform überzeugen.

Auch das Werfen kam nicht zu kurz. Weitwerfen, Umwerfen und Zielwerfen wurden mit verschiedensten Wurfgeräten erprobt und auch mit Laufaufgaben kombiniert.

Alle Beteiligten zogen zum Abschluss als Resumee, dass diese hochkarätige Veranstaltung viele Impulse zum Einsatz in allen Klassenstufen von der 1. bis zur 13. Klasse geben konnte und zukünftig wiederholt bzw. auf weitere Aspekte der Leichtathletik wie Springen und Wettkämpfen erweitert werden sollte.



Jan Illgen

Ski alpin - Alternative Unterrichtsmaterialien, Methodikhilfen, Slalomstangen (Bezirk Kaiserslautern)

Mit dem Skibus des Skiverbandes Pfalz ging es Freitagmittag direkt nach der Schule Richtung Nordschwarzwald. Bei herrlichem Sonnenschein und guten Schneebedingungen trafen alle Teilnehmer/innen hoch motiviert und guter Laune gegen 16.00 Uhr am Skilift Mehliskopf ein. Nachdem der Standort für unseren Kippstangen-Slalom mit dem Liftpersonal geklärt war, steckte der Referent Manfred Bold, DSV-Skilehrer und Landesausbilder des Pfälzer Skiverbandes mit Schneebohrer und Helfern die Strecke ab. Wir anderen fuhrten uns in der Zwischenzeit ein. Um 17.00 Uhr wurde es dann ernst. Wir legten die aus Kopf-, Hand- und Schienbeinschonern bestehende Schutzausrüstung an und machten unter fachkundiger Anleitung unsere ersten abenteuerlichen Erfahrungen im Kippstangenfahren. Es gab Keinen, der im Laufe des Abends nicht an seine Leistungsgrenze stieß. Trotz eisiger Kälte (-11°) und zunehmend vereister Piste

genossen wir diese Herausforderung rennsportlichen Skifahrens bei Flutlicht bis spät in den Abend. Die Stimmung in der Gruppe war von Anfang an hervorragend.

Erst gegen 21.30 Uhr trafen sich die Ersten in der Skihütte am Mehlskopf (in der übrigens eine tolle Apres-Skistimmung war), um die Eisfüße wieder aufzutauen. Nachdem auch die ganz Harten gegen 22.30 Uhr eingetroffen waren, ging es in das 6 km entfernte Hotel/Restaurant am Schwarzenbach, wo man uns zu später Stunde noch ein warmes Abendessen bereitete. Nach der körperlichen Anstrengung war ein gemütlicher Abschluss in fröhlicher Runde gerade das Richtige.

Am nächsten Morgen trafen wir uns gegen 9.30 Uhr wieder auf der Piste und erhielten Tipps und Anregungen für die praktische Umsetzung rennsportlichen Skifahrens mit Schülergruppen. Einiges davon konnten wir gleich vor Ort ausprobieren. Auch an diesem Tag hatten wir Glück mit dem Wetter und konnten das Angebot noch bis zum frühen Nachmittag auskosten.

Ich bedanke mich im Namen aller Teilnehmer/innen und des DSLV bei Manfred Bold für seinen außerordentlichen Einsatz und sein Engagement, die diese Veranstaltung zu einem wirklich gelungenen Fortbildungswochenende gemacht haben.

Sabine Halter



Referent Manfred Bold (ganz links), Bezirksvorsitzende Sabine Halter (ganz rechts)

Fußball in der Schule (Bezirk Kaiserslautern)

Mit 18 interessierten Kollegen/innen, davon erfreulicherweise die Hälfte Frauen, war die Veranstaltung sehr gut besucht. Bei bedecktem Himmel begannen wir auf dem Rasenplatz der Bertha von Suttner IGS mit Aufwärm- und Gewöhnungsspielen mit dem Fußball. Auch das gegenseitige Kennenlernen wurde mit Augenkontakt, Handschlag und gleichzeitiger Ballführung geschickt unterstützt. Im Schnelldurchgang sprach der Referent des Südwestdeutschen Fußballverbandes, Oliver Herrmann, eine Vielzahl von praktischen Übungen für den Fußballunterricht in der Schule an. Schwerpunkte waren unter anderen das Dribbeln, Stoppen, Kopfball, Passen und die Ballübergabe aus dem Dribbeln. Verschiedene Spielformen und Straßenfußball waren der 2. Schwerpunkt des praktischen Teils am Vormittag.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen stellte Oliver Herrmann die WM-Kampagne für Schulen „Talente 2006“ sowie das DFB-Fußballabzeichen und die Fußballolympiade vor, in der wir uns am Nachmittag in der Halle im Rahmen einer „Olympiade für Arme“ selbst versuchen durften.

Insgesamt war es eine gelungene Veranstaltung, die besonders uns Frauen Mut zum koedukativen Fußballspielen in der Schule machte.

Sabine Halter

Wir gratulieren ...

... zu runden Geburtstagen,
die im zweiten Halbjahr 2004 gefeiert werden oder wurden:



über 80 Jahre

Wener Scheele

75 Jahre

Ludwig Meier
Manfred Dietz

70 Jahre

Hans Timmermann

65 Jahre

Gisela Alt
Gertrud Bill
Peter Tentscher
Christel Wiene

60 Jahre

Inge Bueffor
Hardy Kohl
Gerhard Korn
Astrid Laurent
Fritz Kempf
Gudrun Sona
Karl Putz

Adressen

Geschäftsführender Vorstand

Geschäftsstelle: c/o Fachbereich 26 der Universität Mainz
Saarstr. 21, 55122 Mainz
Tel.: 06131 - 371929 Fax: 06131 - 5702639 e-mail: info@dslv-rp.de

Vorsitzender: Heinz Wolfgruber
Im Königsgarten 8, 55218 Ingelheim
Tel.: 06132-73353 Fax: 06132-799279 e-mail: vo@dslv-rp.de

Geschäftsführer: Peter Sikora
Mühlweg 19, 55128 Mainz
Tel.: 06131-364050 Fax: 06131-360660 e-mail: gf@dslv-rp.de

Öffentlichkeitsarbeit: Philipp Jähne
Albert-Einstein-Allee 33, 67117 Limburgerhof
Tel.: 06236-6395 e-mail: oe@dslv-rp.de

Fortbildungen: Rüdiger Baier
Auf der Bletz 5, 55270 Bubenheim
Tel.: 06130-940686 e-mail: fo@dslv-rp.de

Finanzen: Barbara Schwibus
Holunderweg 5, 55128 Mainz
Tel.: 06131-366948 e-mail: fi@dslv-rp.de

Bezirkvorsitzende

Bezirk Koblenz/ Montabaur: Fred Baldus
Elgendorfstr. 27, 56410 Montabaur
Tel.: 02602 - 16798 e-mail: fred.baldus@t-online.de

Bezirk Trier: Jan Illgen
Cusanusstr. 25, 54294 Trier
Tel.: 0651 - 9989583 e-mail: dslvtrier@aol.com

Bezirk Mainz/ Bad Kreuznach: Harald Beinbauer
Ludwig-Schwamb-Str. 56, 55126 Mainz-Finthen
Tel.: 06131-610461 e-mail:harrybeinhauer@aol.com

Bezirk Neustadt: Josef Brunner
Adolf-Kessler-Str. 28, 76829 Landau
Tel.: 06341-968272 e-mail: baerbel.brunner@t-online.de

Bezirk Kaiserslautern: Sabine Halter
Beerenweg 18, 66424 Homburg
Tel.: 06841/175777 Fax: 06841-175776 e-mail: sabinehalter@t-online.de

